

**Rede des Bürgermeisters Thomas Dinkelmann
zur Einbringung des Haushaltsplanentwurfes 2020
in der Ratssitzung am 10. Dezember 2019**

Sehr geehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen,

sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

ein weiteres, bewegtes Jahr in unserer Stadt geht zu Ende und ich freue mich, Ihnen heute zusammen mit Kämmerin Veronika Traumann den städtischen Haushaltsplan für das Jahr 2020 vorzulegen.

Zukunft, Gegenwart und Vergangenheit sind auch und insbesondere beim Thema Haushalt eng miteinander verwoben. Daher sind sie auch in direktem Zusammenhang zu betrachten.

Für das laufende Haushaltsjahr wird sich das geplante Defizit von rund 0,45 Millionen Euro auf rund 1 Millionen Euro erhöhen. Für das Jahr 2020 weist der Ergebnisplan nach vorläufiger Berechnung einen Fehlbetrag von rund 3,7 Millionen Euro aus. Geplanten Aufwendungen in Höhe von rund 118,3 Millionen Euro stehen für das Jahr 2020 Erträge in Höhe von rund 114,6 Millionen Euro gegenüber.

Es gibt eine gute Nachricht: Mit rund 17,3 Millionen Euro werden wir im Jahr 2019 ein Rekordhoch an Gewerbesteuererinnahmen erzielen. Die positive Tendenz zeigt sich auch im Haushalt 2020 mit einer erneuten geplanten Steigerung von rund 1,4 Millionen Euro. Paradoxerweise zeichnet sich gleichzeitig heute schon ab, dass sich unsere Haushaltssituation in absehbarer Zeit nicht stark verbessern können wird, denn: Die Aufwendungen steigen stärker als die Erträge! Konkret bedeutet das: Wir müssen wieder mehr Geld ausgeben als uns zur Verfügung steht.

Gründe gibt es viele: **Kostentreiber** sind stark steigende Aufwendungen, insbesondere in den Bereichen **Transferleistungen, Personalaufwendungen und Kreisumlage**. Während der Planwert für Transferleistungen im Jahr 2019 noch 44,2 Millionen Euro betrug, beläuft er sich für 2020 bereits auf 48,8 Millionen Euro; also eine Steigerung von 4,6 Millionen Euro. Bei den **Personalaufwendungen** gibt es für 2020 eine Steigerung von rund 2,1 Millionen Euro auf insgesamt 36 Millionen Euro. Die **Kreisumlage**

steigt für 2020 ebenfalls um rund 2 Millionen Euro auf 18,5 Millionen Euro.

Die **üppige Haushaltsplanung des Kreises Mettmann** trägt zur schwierigen städtischen Haushaltslage bei: In den vergangenen Jahren ist die Kreisumlage, die die angehörigen Kommunen zahlen müssen, stetig gestiegen und belastet so direkt unserer Finanzsituation hier in Mettmann! Dabei muss eins doch klar sein: Die **Sparbemühungen des Kreises** sollten sich nicht an den finanziellen Spitzenreitern im Kreis, sondern an den finanzschwachen Kommunen orientieren!

Ein weiterer Kostentreiber, der unseren städtischen Haushalt massiv belastet, hängt mit der **Flüchtlingspauschale des Landes Nordrhein-Westfalen** zusammen. Die Kommunen sind verpflichtet, Regelbedarfe und vor allem krankheitsbedingte Ausgaben ohne auskömmliche Kompensation von Land oder Bund zu tragen. In Mettmann waren dies zuletzt Einnahmeausfälle von rund 600.000 Euro, die uns an vielen anderen Stellen fehlen!

Doch auch wir als Stadt müssen uns mit der Frage befassen, wo wir Geld einsparen können, um auch mittel- und langfristig handlungsfähig zu bleiben. Deswegen werden Sie zu den Haushaltsplanberatungen 2020 auch ein **Maßnahmenpaket erhalten**, das mittelfristig **Einsparmöglichkeiten** aufzeigt. Ich möchte unbedingt verhindern, dass Einsparungen die Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt bzw. die Standortattraktivität verschlechtern. Das heißt im Klartext: Steuererhöhungen vermeiden. Diesen Drahtseilakt gilt es, in den kommenden Jahren zu meistern.

Eines ist für das Jahr 2020 und auch darüber hinaus heute schon sehr klar: Die Aufgaben, die Stadtverwaltungen zu bewältigen haben, werden immer mehr und immer vielfältiger! Hierfür brauchen wir geeignetes Personal und auskömmliche Haushaltsmittel.

Bevor Frau Traumann Ihnen die Details für das Haushaltsjahr 2020 erläutert, möchte ich die Gelegenheit nutzen, einen Blick auf das zu

werfen, was wir in diesem Jahr geschafft haben und was uns in den kommenden Jahren erwartet:

Der **Innenstadtumbau** ist mit der Fertigstellung der Mühlenstraße und der Orthsgasse fast abgeschlossen. Die Gestaltung ist gut gelungen und wurde in der Öffentlichkeit nahezu uneingeschränkt positiv aufgenommen. Die letzten Baumaßnahmen werden wir im Frühjahr 2020 umsetzen und das Integrierte Handlungskonzept Innenstadt dann erfolgreich abschließen.

Nach zwei Jahren Ungewissheit ist nun klar: Die **Stadthalle** ist ein Denkmal! So hat das zuständige Ministerium entschieden. Das bedeutet aber nicht, dass sie in dieser Form zwingend erhalten werden muss. Wir haben die Möglichkeit, städtebaulich neue Ideen zu entwickeln. Bei allen Entscheidungen wird und muss aber auch die Wirtschaftlichkeit ein maßgeblicher Faktor sein.

Ich freue mich, dass wir für die wichtige Aufgabe **Klimaschutz** personelle Ressourcen geschaffen haben. Mit dem Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur für Pkw und Fahrräder und der Roadshow Elektromobilität haben wir dieses Jahr bereits wichtige Schritte getan. Dieser Weg geht in den nächsten Jahren mit der Entwicklung eines Radverkehrskonzeptes und der Förderung des Öffentlichen Personennahverkehrs weiter.

Die Diskussionen zur **Verkehrsführung rund um den Jubiläumsplatz** werden uns ebenfalls im nächsten Jahr begleiten. Generell hat der Straßenverkehr die Stadtgesellschaft in diesem Jahr sehr beschäftigt. Die Ergebnisse des **Gesamtverkehrskonzeptes** haben zu teils kontroversen Diskussionen geführt, bedauerlicherweise aber auch keine einfache Problemlösung hervorgebracht. Voraussichtlich bis Sommer 2020 sollen in einem weiteren Bürgerbeteiligungsverfahren die eigentlich gar nicht so überraschenden Ergebnisse erörtert werden.

Wir stehen kurz vor dem Kauf eines **Grundstücks** in **Obschwarzbach**. Dadurch werden wir bald zwei wichtige Aufgaben erfüllen:

Zum Einen können wir mittelfristig das dringend benötigte **Angebot von Kindergartenplätzen** in Obschwarzbach erweitern. Zum Anderen wird damit der dringend erforderliche Bau einer Feuerwehrfahrzeughalle möglich.

Nicht nur für Obschwarzbach, sondern für das gesamte Stadtgebiet untersucht die Verwaltung mit Hochdruck weitere Grundstücke, auf denen zusätzliche Kindergartenplätze entstehen können. Hier stehen die Anforderungen mit hohen Maßstäben leider einem sehr begrenzten Angebot an geeigneten Flächen in Mettmann gegenüber. Ich bin dennoch zuversichtlich, dass wir auch diese Herausforderung meistern werden!

Die Planungen zur Gründung einer **Gesamtschule** in Mettmann sind in vollem Gange. Voraussichtlich im Frühjahr 2020 werden wir hierzu eine Elternbefragung durchführen. Von der Gründung einer Gesamtschule verspreche ich mir vor allem mittelfristig eine Schullandschaft, die jedem Kind in Mettmann ein geeignetes Bildungsangebot macht.

Ein Höhepunkt in diesem Jahr waren die Feierlichkeiten zum 150-jährigen Bestehen unserer Freiwilligen **Feuerwehr**. Auch hier haben wir dieses Jahr Einiges erreicht: Die Ertüchtigung der Technik läuft gemäß Brandschutzbedarfsplan weiter und die Planungen für den Neubau der Feuerwache an der Peckhauser Straße schreiten ebenfalls voran. An dieser Stelle danke ich allen Mitgliedern der Feuerwehr, dass sie Tag für Tag und Nacht für Nacht zum Schutz und Wohl unserer Stadt und Bürgerschaft im Einsatz sind.

Auch der **Blick ins Innere der Stadtverwaltung** zeigt: Wir haben Einiges auf die Beine gestellt! So ist es uns in diesem Jahr beispielsweise gelungen, kritische Rückstände aus den vergangenen Jahren weiter abzuarbeiten und die **Jahresabschlüsse 2016 und 2017** fertigzustellen.

Wir haben in diesem Jahr die **Umsetzung des Personalentwicklungskonzeptes** mit priorisierten Maßnahmen auf den Weg gebracht. Die

Fortbildungsangebote für Mitarbeitende und Führungskräfte sind auf eine große Nachfrage und sehr positive Resonanz gestoßen und werden im kommenden Jahr fortgesetzt.

Als erste Kommune im Kreis ist es uns gelungen, über das **Teilhabechancengesetz** insgesamt vier Arbeitsverhältnisse zu Stande kommen zu lassen.

Die **Digitalisierung** der Verwaltung wird uns als wichtige Aufgabe in den nächsten Jahren begleiten. Hierzu geben Bundes- und Landesgesetzgebung ehrgeizige Zeitpläne vor. Mit externer Unterstützung werden wir im nächsten Jahr den Arbeitsplan E-Government vorlegen, der den Weg für die Umsetzung der Digitalisierung in der Stadtverwaltung aufzeigt.

Das neue **städtische Corporate Design** lebt und wird zunehmend sichtbar - im Rathaus und im Stadtbild. Auch der städtische **Internetauftritt** ist dieses Jahr in ganz neuem Anstrich und mit neuem, nutzerfreundlicherem Aufbau erschienen. Die Rückmeldungen der Nutzer: Durchweg positiv! Seit diesem Jahr haben wir eine Ansprechpartnerin für **Bürgerbeteiligung** im Rathaus. Sie stärkt die Bürgerorientierung der Verwaltung im laufenden Tagesgeschäft und wird im nächsten Jahr in enger Zusammenarbeit mit Bürgerschaft, Politik und Verwaltung Leitlinien für Bürgerbeteiligung in Mettmann entwickeln.

Wir haben die **Partnerschaft** mit unserer französischen Partnerstadt **Laval** intensiviert und werden im nächsten Jahr den Partnerschaftsvertrag mit **Gorazde** unterzeichnen.

WAS ERWARTET UNS SONST NOCH IM JAHR 2020?

Eins steht heute schon fest: 2020 wird wieder ein herausforderndes Jahr, mit vielen Möglichkeiten! Wir haben eine Menge vor: Ein aufzustellender Lärmaktionsplan, Bauleitplanverfahren zur Schaffung von Wohnraum, eine Machbarkeitsstudie für die neue Feuer- und

Rettungswache, Gebäudeplanungen für die Modernisierung unserer Schulen. In den nächsten Jahren müssen wir uns dringend mit Reparaturen und Modernisierungen der Mettmanner Schulen befassen. Auch wenn Zeit- und vor allem Geldressourcen knapp sind, wird die Stadtverwaltung notwendige und erforderliche Maßnahmen in unseren Schulen angemessen umsetzen.

Dies alles wird mit dem vorhandenen Personalstamm kaum zu bewerkstelligen sein und die aktuelle Arbeitsmarktlage stimmt nicht gerade hoffnungsvoll, was die Gewinnung neuer Kolleginnen und Kollegen angeht.

Sehr geehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen,

ich danke Ihnen für unsere Zusammenarbeit in diesem Jahr. Wir haben viel beraten, auch gestritten, mal bremsen müssen, aber auch Gas gegeben. Ich wünsche Ihnen zunächst eine besinnliche Weihnachtszeit im Kreise Ihrer Liebsten. Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen Elan, Gestaltungswillen und konstruktive Beratungen. Für unsere Zusammenarbeit wünsche ich mir weiterhin Vertrauen, Wertschätzung und Zielklarheit, um für unsere Stadt das Bestmögliche zu erreichen.

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

danke für Ihr Vertrauen in den letzten Jahren, das mir gerade in persönlichen Gesprächen immer wieder entgegengebracht wird. Ich freue mich auch im neuen Jahr auf Ihre Kritik und Ihre Anregungen sowie die Diskussionen im Rahmen der geplanten Beteiligungsprozesse.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.